

## **Pressemitteilung**

Berlin, 7. Mai 2010

### **Mit Tanz und Theater aufs Leben vorbereiten**

*Die Initiative „Löwenherz“ führt mit Jugendlichen aus Berlin-Neukölln und Kassel-Rothenditmold das Musiktheater „Aida und Romeo“ in der Werkstatt der Kulturen auf. Hinter dem Projekt steckt mehr als eine Aufführung - es geht um ein Training fürs Leben.*

In der Turnhalle der Zuckmayer-Schule in Neukölln Ende April: Etwa 20 Jugendliche stehen im Kreis und bereiten sich mit Dehnübungen auf ihren großen Auftritt Mitte Mai vor. „Aida und Romeo“ steht dann auf dem Programm der „Werkstatt der Kulturen“. Schauspieler, Musiker und Pädagogen der Initiative „Löwenherz“ haben das Musiktheater gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern der Zuckmayer- und der Kielhorn-Schule aus Berlin-Neukölln sowie der Valentin-Traudt-Schule in Kassel-Rothenditmold einstudiert. Der öffentliche Auftritt ist der Höhepunkt einer fünftägigen Schülerbegegnung zwischen Berlin und Kassel und ein Bestandteil des XENOS-Programms „e.Motion Neukölln – für Vielfalt und Toleranz“.

Die Grundlage des Theaterstücks ist Shakespeares „Romeo und Julia“. Es erzählt die klassische Geschichte vom uralten Kampf zwischen zwei Parteien und einer Liebe, die stärker ist als der Tod. Die Proben und der Auftritt sind Bestandteile des XENOS-Programms „e.Motion Neukölln – für Vielfalt und Toleranz“, das vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales und dem Europäischen Sozialfond gefördert und von der Initiative „Löwenherz“ in Berlin und Kassel realisiert wird. In Betrieb, Verwaltung, Ausbildung und Schule soll damit Ausgrenzung und Diskriminierung entgegen gewirkt werden. Die Mitarbeiter von „Löwenherz“, einer Initiative zur Förderung von Kindern und Jugendlichen im Netzwerk der HEILHAUS-STIFTUNG URSA PAUL, arbeiten seit gut einem Jahr mit den Jugendlichen zusammen. Das interdisziplinäre Team unterstützt die jungen Menschen auf unterschiedlichen Ebenen dabei, ihr inneres Gleichgewicht zu finden, ihre Kreativität zu entfalten, sich in der (Berufs-) Welt zu orientieren.

Die Arbeit an dem Musiktheater fordert die Jugendliche nicht nur darin, ihre Talente für einen Bühnenauftritt zu entwickeln. Sie regt sie auch an, sich mit den Herausforderungen des Lebens auseinander zu setzen. Ahmet ist an diesem Vormittag vom Training etwas erschöpft. Der 16-jährige Realschüler spielt den Romeo und klagt: „Ich muss so viel üben und bin sicher schon 20 Mal gestorben.“ „Besser auf der Bühne sterben als in Echt“, kommentiert Mitschülerin Jelena trocken. Sie macht beim Stabtanzen mit und findet diesen verknüpft mit vielen Qualitäten: „Es geht da ja um Liebe, Kampf und Tod. Oder beim Maskenball zuvor erfahren wir, was ‚fremd‘ und ‚vertraut‘ bedeutet“, sagt sie.

XENOS-Projektleiter Pablo Ruiz, selbst Bewegungstherapeut und Spielpädagoge, hat in der Vorbereitungszeit immer wieder erlebt, „dass jede Schülerin, jeder Schüler dabei eigene Grenzen, Vorurteile und Klischees kennen lernt“. Das sieht er als das eigentliche Lernfeld. Immer wieder, so Ruiz, tauschen sich die Jugendlichen an den beiden Projektstandorten in Berlin und Kassel auch über die Erfahrung mit dem Stück aus. Sie setzen sich zusammen, telefonieren und sprechen über das, was sie dabei bewegt – über das Fremdsein und die Vertrautheit, über Liebe und Hass, über Kampf, Friede und Ewigkeit. Der Dialog über die eigenen Grenzen und die Toleranz setzt sich auf der Bühne fort: So sind beispielsweise einzelne Szenen der Aufführungen jeweils vor Ort gefilmt worden und werden nun in die Inszenierung eingearbeitet. Schauspiel, Tanz und Musik wechseln sich mit Filmszenen ab.

**Hinweis: ‚Aida und Romeo‘**

ein Musiktheater nach Vorlage von Shakespeares „Romeo und Julia“, entwickelt von Jugendlichen aus Berlin-Neukölln und Kassel-Rothenditmold im Rahmen des XENOS-Projektes „e.Motion Neukölln – für Vielfalt und Toleranz“

**Termin**      **Mi 19.05.2010, 19.00 h**  
**Ort**            **Werkstatt der Kulturen**  
                    **Wissmannstr.32, Berlin-Neukölln**  
                    **Eintritt frei**

**+++**

**Pressekontakt**

Pablo Ruiz Holtgreffe  
Zentrum für Lebensenergie-Berlin e.V.  
Vorstand  
Weserstrasse 175, 12045 Berlin

Tel: +49 30 627 38 026  
Fax: + 49 30 613 08 08 1  
Mail to: [p.ruiz@lebensenergie.org](mailto:p.ruiz@lebensenergie.org)